paperpress

Nr. 644-11 14. Dezember 2025 50. Jahrgang

KW 50 Teil 2
Faschisten unter sich

Halten wir uns nicht lange mit Wortklaubereien über den Begriff Faschismus auf. Die Definition ist eindeutig: *„extremistische politische Ideologie und Herrschaftsform … gekennzeichnet durch Diktatur, Führerprinzip, Nationalismus, Gewalt, Ablehnung von Demokratie sowie oft Rassismus und Militarismus, wobei der Staat über dem Individuum steht und die Gemeinschaft mystisch verklärt wird … antiliberal, ultranationalistisch … unterdrückt die Zivilgesellschaft und Meinungsfreiheit und pflegt einen Personenkult um den Führer.*" Da muss man nicht lange nachdenken, um auf China, Russland, Nordkorea und zunehmend die USA zu kommen.

Alice Weidel, die Führerin der AfD, hat kürzlich im Bundestag gesagt, dass ihre Partei die einzige sei, die *„offene Kanäle nach Russland und in die USA habe.*" Wie viele Faschismus-Elemente die AfD in ihrer Ideologie hat, ist unerheblich. Einen ihrer Anführer, **Björn Höcke**, darf man offenbar straffrei einen Faschisten nennen. Sie kennen das Bild von einem faulen Apfel im Korb.

Nun sind mehrere Abgeordnete aus dem Bundestag und Sachsen-Anhalts Landtag in die USA, gereist, und zwar ganz gezielt zu einem wichtigen Netzwerk-Treffen der Republikaner, um an der jährlichen Gala des New York Young Republican Club teilzunehmen. Ein Abgeordneter soll in New York sogar eine Auszeichnung erhalten – für die mutige Arbeit seiner Partei im *„repressiven, feindseligen*" Deutschland. Finanziert werden soll die Sause aus Steuermitteln.

Die ganze Geschichte unter:

https://www.zeit.de/politik/deutschland/2025-12/afd-abgeordnete-usa-reise-republikaner-donald-trump

Die AfD hat starke Wahlkampfhelfer: **Elon Musk** und **JD Vance**, und, nicht zu vergessen, **Donald Trump** himself. Es ist an Widerwärtigkeit nicht zu überbieten, wie sich die Amis in unsere Innenpolitik einmischen und rechtsextreme Parteien unterstützen. Das Lehrbuch, aus dem uns die USA die Demokratie beigebracht haben, ist längst beim Lagerfeuer mit den Feinden der Freiheit verbrannt worden.

Die AfD hat im Gegensatz zu allen anderen Parteien ein Alleinstellungsmerkmal. Die demokratischen Altparteien haben ihre Wurzeln im Humanismus, die AfD im Humus der Vergangenheit.

Längst ist die AfD kein *„Ostdeutsches Phänomen*" mehr, auch wenn sie in allen *„Neuen Ländern*" (formerly known as DDR), außer Berlin, mit deutlichem Abstand vor den demokratischen Parteien liegt. Aber, und das überrascht, nimmt sie in Baden-Württemberg (21%), Bayern (19%) und Hessen (20%) bei den Umfragen inzwischen Platz Zwei ein. In Niedersachsen steht sie mit 20 Prozent auf Platz Drei, weil sich SPD und CDU mit jeweils 26 Prozent Platz Eins teilen. Nur in Hamburg (9%) ist die AfD noch einstellig, überall sonst zwischen 14 und 19 Prozent.

Nicht jedes AfD-Mitglied und nicht jeder Wähler ist ein Faschist, nur aber leider unendlich dumm. Wer die AfD wählt, setzt unsere in 76 Jahren mühsam erworbene freiheitlich demokratische Grundordnung aufs Spiel. Die Bundesrepublik hat lange gebraucht, um sich von den Rest-Nazis zu befreien, die schon wieder in höchsten Ämtern der Regierung saßen. Die DDR hat immer ihren Antifaschismus propagiert. Lächerlich. Auch dort hatten es Ex-Nazis wieder nach oben geschafft.

Man darf den Kampf gegen die Geister der Vergangenheit nicht aufgeben. Die demokratischen Kräfte haben aber leider gleich mehrere Probleme, von links und rechts, geographisch gemeint, von West und Ost. Im Westen die ekelhaften Vertreter des Trump-Regimes, im Osten die noch ekelhafteren Vasallen der Putin-Diktatur.

In dieser Woche wurde der russische Botschafter ins Auswärtige Amt einbestellt, weil die Cyberangriffe Russlands auf unsere Flugsicherung offenkundig sind und Putins Agenten mit Desinformationskampagnen den Bundestagswahlkampf gestört haben. Man hätte den russischen Botschafter nicht einbestellen, sondern abbestellen müssen. Die russische Botschaft in Berlin ist ein Hort der Spionage gegen Deutschland.

Wir sind, ehrlich gesagt, ziemlich am Arsch. Und unser Amateurkabinett bläst den Kamm im Orchester auf dem untergehenden Dampfer. Unser Außenminister hat derweil keine anderen Probleme, als die Botschaften anzuweisen, überall ein Bild von ihm aufzuhängen. *„Das Auswärtige Amt sieht darin kein Zeichen der Eitelkeit, sondern einen Schritt zu mehr Teamgeist.*"

Dass ein Bild des Bundespräsidenten in den Botschaften hängt, ist angemessen. Das des Außenministers überflüssig. Man stelle sich vor, was in diesem Land losgewesen wäre, wenn **Annalena Baerbock** diese Idee gehabt hätte.

Ed Koch

Quellen: SPIEGEL, tagesschau, FAZ, Die Zeit, BR24

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.